



■ **Guru Guru** Wer hätte es geglaubt – ausgerechnet Guru Guru sind auch im 50. Jahr ihres Bestehens eine der beständigsten Bands der deutschen Musikszene (die Gurus wurden 1968 im Jahr der Studentenrevolte gegründet)! Schon vor zwei Jahren hat Mani Neumeier – der Mitbegründer des legendären Krautrock & Enfant terrible der deutschen Rockmusik, seinen 75. Geburtstag gefeiert. Wer allerdings gedacht hätte, dass sich der Erfinder des Underground Hit „Elektrrolurch“ wie viele andere zur Ruhe setzen würde, hat sich gewaltig getäuscht. Mani bleibt, der er schon immer war – ein Schlagzeuger der Extraklasse, denn von der Bühne sind Mani und seine Gurus mit ihrer Power und Spielfreude einfach nicht wegzudenken! **Am Freitag, 7. Dezember um 20.30 Uhr im Jubez am Kronenplatz.**



■ **Chupchik** Der Chupchik Express wurde 2015 von fünf Musikern der Karlsruher Klezmer-, Balkan- und Jazz Manouche-Szene auf die Schienen gesetzt und verkehrt seitdem mit steigenden Fahrgastzahlen zwischen Paris und Jerewan. Mit einer wilden Mischung aus schnellen Tanzstücken, melancholischen Walzern und Balladen hat sich Chupchik mit Klezmer, Balkan, Gypsy, Swing in und um Karlsruhe einen Namen gemacht. Die fünf Musiker – mit Saxofonen, Geigen, Gitarre und Kontrabass – kombinieren ihre unterschiedlichen musikalischen Erfahrungen zu einem neuen unverwechselbaren Ganzen. Chupchik. Ein Name, der wie die Musik der Band eine Reise durch viele Kulturen unternimmt: Das ursprüngliche Wort für Stirnlocke wanderte über das Jiddische ins Hebräische, wo es mittlerweile alles bezeichnen kann, für das ein gerade der Name entfallen ist – oder für das es überhaupt keinen Namen gibt. Chupchik – das sind: Friedemann Lange (Gesang, Gitarre), Thomas Neukirchner (Violine, Gesang), Petra Friedrich (Violine, Gesang), Barbara Kohl (Saxofone, Gesang), Christian Kögele (Kontrabass). **Am Samstag, 15. Dezember 20 Uhr im Kulturhaus Mikado, Kanalweg 52.**

■ **The Voyagers feat. Valerie Scott** Die Rhythm & Blues Veranstaltungsreihe im Kurhaus Baden-Baden ist längst kein Geheimtipp mehr, sondern in über dreizehn Jahren zu einer festen Institution im Programm der Baden-Baden Events geworden. Ihr künstlerischer Leiter und Schlagzeuger der Band The Voyagers, Ralf Heinrich, lädt zu jedem Konzert Solisten ein. Jeder Abend der Bluesreihe wird so zu einem musikalischen Unikat. Im Dezember zu Gast: Valerie Scott. Bereits im Alter von drei Jahren sang sie in der Gospelgruppe ihrer Familie in Washington D.C. Sie hat an der Duke Ellington School of Arts studiert, wo sie ihren Highschool Abschluss und ihr Gesangsdiplom absolvierte. Nachdem Valerie einen Theaterabschluss an der Howard University gemacht hatte, zog es sie nach New York. Dort trat sie in Broadway Musicals wie „Ain't Missbehaving“ und „Beehive“ auf. Ihre weiteren Stationen waren Tourneen als Backingsinger mit Mick Jagger und Chaka Kaan. Die Europatournee von „Rocky Carmen“ (eine Adaption von Bizets „Carmen“) brachte sie schließlich nach Deutschland. Hier trat sie mit verschiedenen Clubbands auf, war im Gospelchor der Harald Schmidt Show und Mitglied der RTL Samstag-Nacht Band. **Am Donnerstag, 6. Dezember 20 um 20 Uhr im Runden Saal des Kurhauses Baden-Baden.**



■ **Pete York's Rock & Blues Circus** Der Mann ist eine Legende, er gilt als einer der besten Schlagzeuger der Welt, schrieb Rockgeschichte, gibt sich gerne auch als Jazzler und war mit Helge Schneider langjähriger Brother in Crime. Pete York, unter anderem bekannt als Drummer der Spencer Davis Group, die mit internationalen Top-Hits wie „Keep On Running“, „Somebody Help Me“, „Gimme Some Lovin“ und „I'm A Man“ große Erfolge feierten, ist 2018 mit einem neuen Projekt auf Tour, dessen Mitglieder wahrlich eine All Star Band sind, aber ganz bescheiden als Rock & Blues Circus firmieren. Gemeinsam mit seinen Freunden und Bandkollegen Miller Anderson, Albie Donnelly, Roger Glover und Zoot Money frönt York dem Motto: „ticklin' da' groove“. Das Programm besteht aus einer aufregenden Vielfalt der bekanntesten Hits der Bandmitglieder, die in wunderbar neuen Interpretationen erklingen. Klassiker der Spencer Davis Group und der Animals, aber auch einige der erfolgreichsten Songs von Deep Purple werden diese Konzerte zu einem unvergesslichen Erlebnis machen. Der legendäre Miller Anderson, der als Mitglied der Keef-Hartley-Band bereits in Woodstock gerockt hat, tourt auch mit seiner eigenen Gruppe erfolgreich durch ganz Europa. Roger Glover, vor allem bekannt als Bassist von Deep Purple ist auch als Komponist und Musikproduzent sehr erfolgreich. Unvergessen sind die Klassiker „Smoke On The Water“, „When A Blind Man Cries“ oder „Black Night“, um nur einige zu nennen. Albie Donnelly ist Gründer, Saxophonist und Leadsänger der Band Supercharge und sorgte gleichzeitig auch als Komponist und Songschreiber für die großen Erfolge der Band. Zoot Money, einer der größten Charaktere der britischen Rhythm & Blues Szene seit den frühen 60er Jahren, war unter anderem als Mitglied von The Animals sehr erfolgreich mit Eric Burdon unterwegs. **Am Mittwoch, 5. Dezember um 20 Uhr im Tollhaus.**

■ **Sondaschule** Der Ruhrpott liegt immer noch brach und verfällt. Aber nach dem Krisenjahr 2016 gilt das auch für die ganze Welt. Die Ska-Punks der Sondaschule aus Mülheim an der Ruhr widersetzen sich vor zwei Jahren mit ihrem Top-10-Album „Schön kaputt“ der wunderschönen Hässlichkeit des regionalen Untergangs mit Pauken, Trompeten und Offbeats. Doch jetzt sind andere Geschütze gefragt: „Schere, Stein, Papier“, ihr neues Album, das im Juli, dem 15. Jubiläumsjahr der Band erschien, ist politischer, ernster. Und eine dringende Reaktion auf unsere Krisenzeit. Die Spaß-Punks erwachen darauf zu einer politischen Band, aber bleiben ihrem schwarzen Humor treu und widmen sich Themen wie Endlichkeit, Amsterdam und Waffenscheinen bei Aldi mit der nötigen Portion Augenzwinkern. „Die Frage aller Fragen, am Ende liegt's bei dir: Himmel oder Hölle? Schere, Stein, Papier?“ heißt es auf er ersten Single, dem Titeltrack des Albums. „Schere, Stein, Papier“ besinnt sich auf den ursprünglichen Punk-Gedanken und ist ein wichtiges Statement für Weltoffenheit und geliebten Multikulturalismus, wie er im Pott bereits seit den Sechzigern zelebriert wird. **Am Freitag, 21. Dezember 20 Uhr im Musicclub Substage.**

